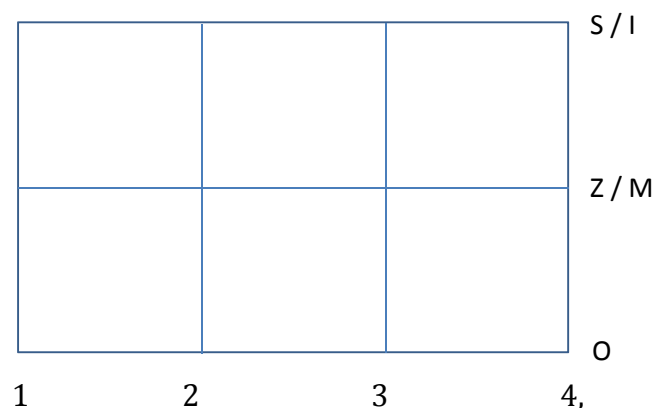


Komplementäre Repräsentationsfunktionen

1. In Toth (2013a) wurden Funktionsverläufe "fiktiver" Evidenz präsentiert, d.h. von solchen semiotischen Repräsentationsfunktionen, welche hinsichtlich ihrer Subjekt- und/oder Objekt-Mitführung (vgl. Bense 1979, S. 42 ff.) unter- oder überdeterminiert sind. Man kann also gewissermaßen diese fiktiven Repräsentationsfunktionen als zu den in Toth (2013b) innerhalb der Subjekt-Objekt-Permutationsgruppen präsentierten regulären Funktionsverläufen komplementäre auffassen.

2. Es dürfte sogleich einleuchten, daß innerhalb semiotischer Repräsentationsfunktionen jede nicht-fiktive Mitführungsfunktion mehr als ein Komplement besitzt. Gehen wir aus der allgemeinen Form des Repräsentationsschemas, wie es unseren bisherigen Arbeiten zugrunde gelegen hat



dann verbindet zunächst jeder der 4 Punkte der Z/M-Achse pro Funktionsverlauf genau je einen Punkt der S/I- und der O-Achse, und wir haben

$$(S/I = \{1, 2, 3, 4\}) \leftarrow (Z/M = 1) \rightarrow (O = \{1, 2, 3, 4\})$$

$$(S/I = \{1, 2, 3, 4\}) \leftarrow (Z/M = 2) \rightarrow (O = \{1, 2, 3, 4\})$$

$$(S/I = \{1, 2, 3, 4\}) \leftarrow (Z/M = 3) \rightarrow (O = \{1, 2, 3, 4\})$$

$$(S/I = \{1, 2, 3, 4\}) \leftarrow (Z/M = 4) \rightarrow (O = \{1, 2, 3, 4\}),$$

d.h. es gibt die folgenden 64 Kombinationen

111	121	131	141	211	221	231	241
112	122	132	142	212	222	232	242
113	123	133	143	213	223	233	243
114	124	134	144	214	224	234	244

311	321	331	341	411	421	431	441
312	322	332	342	412	422	432	442
313	323	333	343	413	423	433	443
314	324	334	344	414	424	434	444.

Von diesen 64 Kombinationen sind nur die in Toth (2013b) konstruierten 10 Repräsentationsfunktionen, entsprechend den 10 Peirce-Benseschen Repräsentationsschemata (Zeichenklassen und duale Realitätsthematiken) nicht-fiktiv, d.h. aber, diesen 10 Funktionsverläufen der zugrunde gelegten abstrakten semiotischen Repräsentationsfunktion stehen 54 komplementäre Repräsentationsfunktionen gegenüber. Es ist jedoch wesentlich, zu verstehen, daß fiktive, d.h. komplementäre semiotische Repräsentationsfunktionen nichts mit den sog. irregulären Repräsentationsklassen, d.h. solchen, welche die Peirce-sche triadisch-trichotomischen Zeichenordnung (3.a 2.b 1.c) mit $a \leq b \leq c$ verletzen, zu tun haben. Zur Übung vollziehe man nach, daß die Kategorienklasse (3.3 2.2 1.1) genau dieselbe Repräsentationsfunktion besitzt wie die eigenreale Zeichenklasse (3.1 2.2 1.3), nämlich diejenige der semiotischen Totalhomöostase. (Dies ist übrigens eine mächtige Bestätigung der Vermutungen Benses [1992, S. 34 ff., bes. auch S. 40].)

Literatur

Bense, Max, Die Eigenrealität der Zeichen. Baden-Baden 1992

Bense, Max, Die Unwahrscheinlichkeit des Ästhetischen. Baden-Baden 1979

Toth, Alfred, Fiktive semiotische Evidenz. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2013a

Toth, Alfred, Subjekt-Objekt-Permutationsgruppen und semiosische Übergänge. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2013b

27.1.2013